



ABT

4.2019 BÜRO UND VERWALTUNG OFFICE BUILDINGS

DIE PLANSTELLE • RCR • GAUPENRAUB
MONOARCHI • ISABELL EHRING • GENSLER
PEDRA SILVA • STUDIO BV • WATERFROM
ZENTRALNORDEN • KSP JÜRGEN ENGEL

Italien 13,50 EUR
Spanien 13,50 EUR
Finnland 13,50 EUR
Norwegen 120 NOK
Slowakei 13,50 EUR

Deutschland 13,50 EUR
Österreich 13,50 EUR
Schweiz 22,00 SFR
Belgien 13,50 EUR
Niederlande 13,50 EUR
Luxemburg 13,50 EUR



MAS CAMPUS IN LEONBERG

Entwurf • Design Dongus Architekten, Leonberg; Isabell Ehring, Stuttgart

Leonberg hört sich im ersten Moment nicht nach einem Ort an, der auf der Liste der begehrten Wohn- und Arbeitsplätze ganz oben steht. Doch der erste Schein trügt: Die drittgrößte Stadt des Landkreises Böblingen ist ein wirtschaftlich florierender Standort. Konzerne wie Bosch, Daimler oder Porsche locken mit ihren Niederlassungen qualifizierte Mitarbeiter an. Aber auch mittelständische Unternehmen sitzen hier – wie der Werkzeughersteller MAS, der mit seinem neuen Verwaltungssitz einen ganz besonderen Anziehungspunkt geschaffen hat.

Leonberg at first does not appear to be right at the top of the list of preferred places for living and working. But appearances can certainly be deceptive: The third-largest city in the district of Böblingen is an economically booming location. With their subsidiaries, companies such as Bosch, Daimler or Porsche succeed in attracting qualified employees. But medium-sized companies are also found here – such as MAS, the manufacturer of tools, which created a special point of attraction with its new administrative headquarters.

von • by Sabine Marinescu

Vor mehr als 40 Jahren gründete Christian Schmigalla – der Firmengeschichte nach in einem einzigen, kleinen Raum – die Firma MAS in Leonberg, die nun von seinen Söhnen Steffen und Jochen Schmigalla geführt wird. Da sich in den vergangenen Jahren die Mitarbeiterzahl beim Mittelständler deutlich erhöht hat, musste das Unternehmen, das Zerspannungswerkzeuge für die Metallbearbeitung herstellt, den Firmensitz zwingend vergrößern. Neben dem Verwaltungsgebäude wird auch ein Produktionsgebäude den neuen Campus besetzen. Bereits 2014 wurde das Gelände für das Vorhaben mit dem Bau einer Straße, benannt nach dem Firmengründer, erschlossen. Um die in der Firmenphilosophie verankerte Transparenz und Offenheit im Neubau räumlich zu demonstrieren, schuf der ebenfalls in Leonberg ansässige Architekt Guido Dongus ein zweigeschossiges, U-förmiges Gebäude, das durch raumhohe Fensteröffnungen besticht, viel Licht ins Innere lässt und vielfältige Blickbeziehungen zum Außenraum begünstigt. In enger Zusammenarbeit mit Architekten-Team und Bauherren entwarf die Innenarchitektin Isabell Ehring ein bestechendes Innenraum-Konzept, das den Bedürfnissen der Mitarbeiter ebenso wie den Erwartungen von Kunden gerecht wird. →







Elegant warten - mit Pflanzen und Tageslicht • Elegant waiting - with plants and daylight

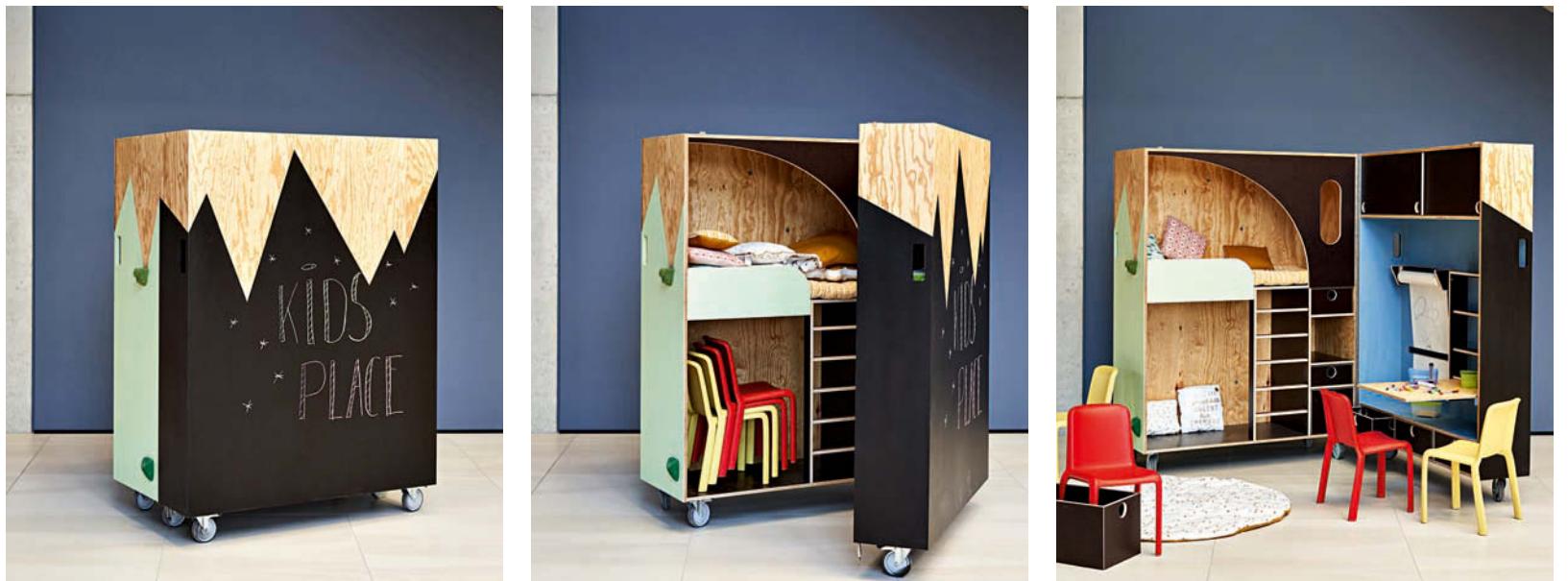


Face-to-Face-Boxen bieten Rückzugsmöglichkeiten. • Face-to-face boxes provide options for privacy.

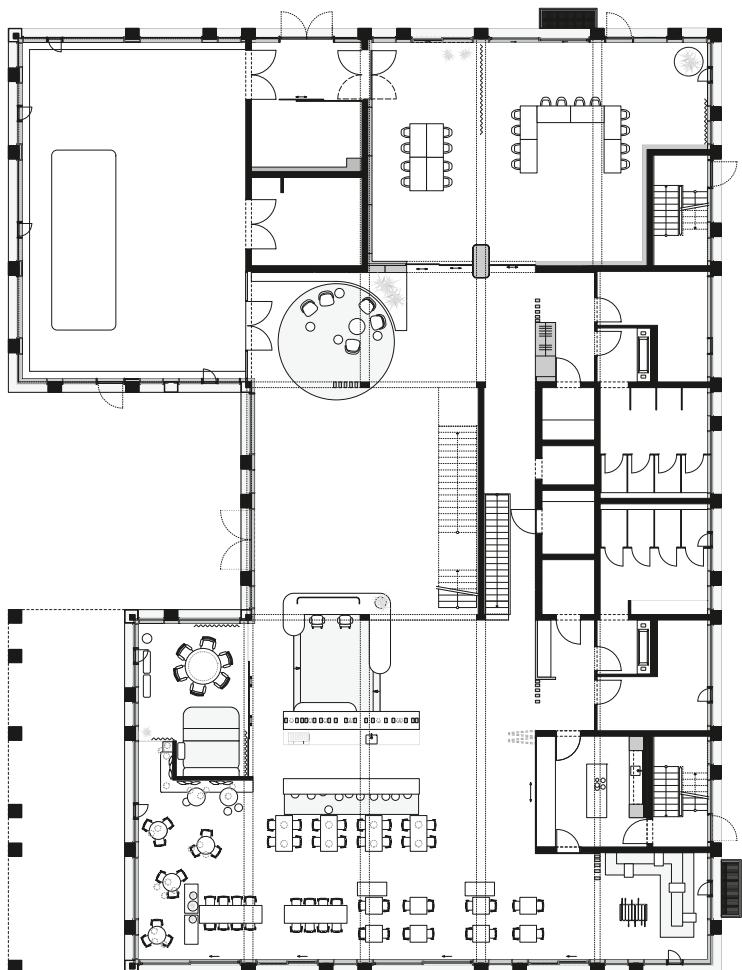
Café und Mensa dienen nicht nur dem Genuss, sondern auch informellen Gesprächen. • The café and the canteen are not only for indulgence but also for informal talks.



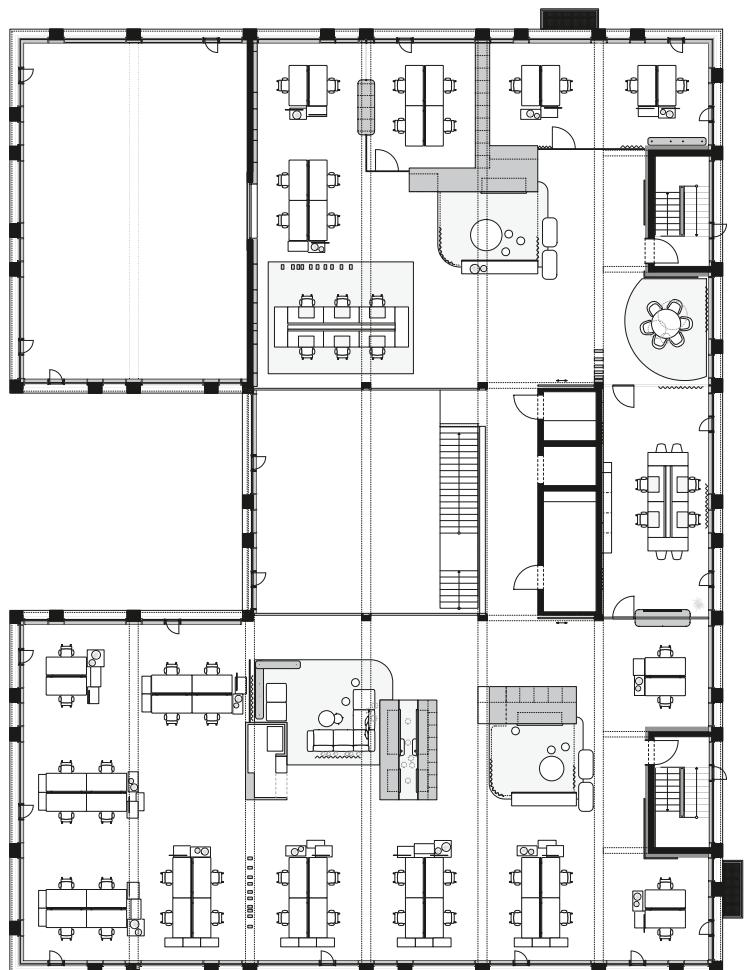




Die Kids Box wurde speziell für das Projekt entwickelt und bietet Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder im Notfall mitzubringen. • The kids' box was developed specifically for the project.



Grundriss Erdgeschoss • Ground floor plan



Grundriss Obergeschoss • Upper floor plan



Architektur • Architectur Dongus Architekten, Leonberg

Innenarchitektur • Interior Design Isabell Ehring, Stuttgart

Standort • Location Leonberg

Nutzfläche • Floor space 1.100 m²

Fotos • Photos Philip Kottlorz Fotografie, Stuttgart

Mehr Infos auf Seite • More infos on page 166



MAS CAMPUS IN LEONBERG

→ Um für Mitarbeiter attraktiv zu bleiben und neue anzuziehen, muss das Arbeitsumfeld heutzutage mehr als einen klassischen Büroarbeitsplatz bieten. Bei der MAS GmbH wurde daher sehr viel Wert auf durchdachte Lösungen gelegt, die sich von „möblierten Büros“ abheben. Schon im Eingangsbereich zeigt sich Besuchern und Mitarbeitern die offene Atmosphäre: Das Herz des Erdgeschosses ist die lichtdurchflutete Teeküche mit Mensa und Café, die sich für alle zugänglich direkt im Anschluss an den Empfangstresen befindet und Mitarbeiter- und Kundenwelt verbindet. Gemeinsame Meetings können am Küchentresen ebenso wie in einer der verschieden ausgestalteten Sitzkonfigurationen stattfinden. Nicht nur lange Tafeln für Gruppen, sondern auch kleine komfortable Sitzgruppen mit Ausblick in den umgebenden Garten versprechen für jede Gesprächssituation das richtige Ambiente. Daneben befinden sich auf diesem Geschoss, das vor allem dem Besucherempfang gewidmet ist, Besprechungsräume für unterschiedliche Anforderungen – von kleinen Gesprächsrunden bis zu groß angelegten Präsentationen. Mittig im Baukörper angelegt befindet sich die Treppe ins Obergeschoss. Diese ebenso großzügig und hell erscheinende Etage wird dabei durch raumbildende, funktionale Einbauten gegliedert, in denen Garderobe, Copy Box, Lounge und diverse Besprechungsmöglichkeiten untergebracht sind. So entsteht eine natürlich wirkende Büro-Landschaft. Auch die Arbeitszonen sind weitläufig geplant und bieten den Mitarbeitern viel Raum zur Entfaltung, wobei jeder Arbeitsplatz durch eine individuell entworfene Stauraumbox, die alles aufnimmt, was das tägliche Arbeiten erfordert – inklusive einer mobilen Pinnwand – ergänzt wird. Auch eine Rückzugsmöglichkeit, die sogenannte Face-to-Face-Box, plante Isabell Ehring ein. Die beiden Längsseiten im Inneren dieses frei im Raum stehenden Kubus sind als Alkoven konzipiert und ermöglichen es, allein oder gegenüberliegend zu arbeiten. Nicht nur deren Funktionalität ist von der Stuttgarter Innenarchitektin durchdacht und wohlproportioniert worden: Sie ergänzen eigens entworfene Einbauten und durch die zurückhaltende Wahl der Farben und Materialien die formale Sprache des Gebäudes. Im Erdgeschoss finden sich helle großformatige Bodenfliesen, die die Bühne für Möbel in Eiche und Granit bilden und durch Akzente in verschiedenen dezenten Blautönen an Wänden und Stoffelementen vervollständigt werden. Im Obergeschoss tauchen diese Elemente wieder auf, doch der erhöhte Anteil an Holz – vor allem durch das Bodenparkett – lässt die Räume intimer wirken. Pflanzen-Arrangements, für die Designerin Miriam Köpf verantwortlich zeichnet, tragen nicht nur zur angenehmen Atmosphäre bei, sondern verbessern nebenbei das Raumklima erheblich. Aber auch der Familiensinn kommt im Unternehmen der beiden Brüder Schmigalla nicht zu kurz: So können Eltern ihre Kinder bei Kita-Streiks oder ähnlichen Herausforderungen mit zur Arbeit bringen. Damit diese sich ebenso wohlfühlen, hat Isabell Ehring eine mobile Kids Box entwickelt, in der Spielsachen, Malutensilien und Möbel untergebracht sind – und die nach Feierabend wieder verstaut werden. So ausgestattet, wundert es nicht, dass sich jetzt schon Bewerbungen einfinden – explizit bezogen auf die neue ansprechende Gestaltung!

Over 40 years ago, Christian Schmigalla founded the MAS company in Leonberg which is currently managed by his sons Steffen and Jochen Schmigalla. Due to the increasing number of employees, the company producing cutting tools for metalworking was forced to expand its headquarters. Besides the administration, a production plant will also be on the new campus. To spatially demonstrate the transparency and openness anchored in the company philosophy in the new building, the Leonberg-based architect Guido Dongus designed a two-level, U-shaped construction which attracts with ceiling-high windows, brings ample light inside and allows numerous views outside. In close cooperation with the team of architects and the clients, the interior designer Isabell Ehring came up with a striking concept. Since, today, the working environment has to be more than a classic office workstation to keep and attract employees, at MAS GmbH much importance was attached to well thought-out solutions. Visitors and employees are already shown the open atmosphere in the entrance area: The hub of the ground floor is the light-flooded tea kitchen with a canteen and a café which is accessible to all. In the centre of the building volume are the stairs to the upper level. This looks just as spacious and bright and is structured with functional installations with the cloakroom, a copying room, a lounge and various settings for meetings. An office landscape was thus designed which looks quite natural. The work zones as well are generously designed and give the employees ample space, with each workstation complemented with an individually designed storage box for everything that the daily working routine requires – including a mobile pin board. Isabell Ehring also included an option for privacy, the so-called face-to-face box. The two long sides inside this free-standing cube are designed as alcoves and make it possible to work on one's own or while sitting opposite one another. Not only the cubes' functionality has been well thought-out and proportioned by the Stuttgart interior designer: They are complemented with specifically designed installations and, due to the cautious choice of colours and materials, are also in line with the design of the building. On the ground level are bright large-format floor tiles which set the stage for oak and granite furniture and accents in various subtle shades of blue on the walls and as fabric elements. On the upper level, these elements are found again but the increased proportion of wood – above all due to the parquet floor – makes the rooms look more intimate. Arrangements of plants added by the designer Miriam Köpf not only contribute to the pleasant atmosphere but also considerably improve the room climate. Family values are also writ large in the company of the two Schmigalla brothers: Whenever there is a strike in day-care facilities or a similar challenge, parents are welcome to bring their children to work. To make these equally feel good, Isabell Ehring designed a mobile "kids' box" where toys, drawing utensils and furniture are kept – and where they can be stored again after hours. It is thus not surprising that job applications are already coming in – explicitly referring to the new attractive design of the working environment!